

Bewerbung um den Jahrespreis des Vereins

„Essen.Gesund.Vernetzt. – Medizinische Gesellschaft e.V.“

Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Die MARTINEUM gemeinnützige GmbH betreibt auf gleichem Grundstück 3 stationäre Einrichtungen und eine Tagespflegeeinrichtung zur Pflege und Betreuung von Seniorinnen und Senioren, die aufgrund von Einschränkungen Unterstützung benötigen. Übergreifende Zielsetzung des Trägers ist es, den hilfs- und pflegebedürftigen alten Menschen ein würdevolles Leben im Alter zu ermöglichen.

Karl Heinz Balke Haus (160 Bewohner/ Bewohnerinnen)

Paul Bever Haus (60 Bewohner / Bewohnerinnen)

Haus Schäpenkamp (58 Bewohner/Bewohnerinnen)

Tagespflegehaus (14 Tagesgäste)

Aktuell durchlaufen 40 Auszubildende aus 11 Nationen die Pflegeausbildungen

(34 Pflegefachkräfte, 6 Pflegefachassistenten/ Pflegefachassistentinnen).

Außerdem werden 8 erfahrene Pflegehilfskräfte auf die externen Prüfungen zur Pflegefachassistenz vorbereitet.

Die Auszubildenden erlernen, die Bewohner bei der Gestaltung des täglichen Lebens fachkompetent zu begleiten, beraten, betreuen und zu pflegen. Somit unterstützen sie die Senioren in ihrer selbständigen und selbstbestimmten Lebensführung. Lebensqualität und Lebensfreude können so, auch bei gesundheitlicher Beeinträchtigung und Pflegebedürftigkeit, erhalten bleiben.

Team Ausbildung:

Claudia Hanke, Dipl.Soz. Päd. (tätig im Martineum als Ausbildungsbeauftragte und Ev. Bildungszentrum als Dozentin in der Weiterbildung Praxisanleitung)

hanke@martineum-essen.de

0201 50 23 422

0175 9921 443

Anika Klees, Altenpflegerin, Pflegewissenschaft B.Sc , momentan im Masterstudiengang Pflegepädagogik (tätig im Martineum als freigestellte Praxisanleitung und Ev. Fachseminar für Pflegeberufe als Pädagogin)

klees@martineum-essen.de

0201 50 23 419

0157 86556829



Ganzheitliche Begleitung der Auszubildenden von der Bewerbung bis zum Examen

Die Auszubildenden der Pflege sind die Zukunft unserer Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Eine der wichtigsten Säulen der Pflegelandschaft.

Aus diesem Grund setzt das Martineum erfolgreich auf eine ganzheitliche Begleitung der Auszubildenden von der Bewerbung bis zum Examen.

Unter ganzheitlich verstehen wir eine fachliche und soziale Begleitung in allen Bereichen der Ausbildung, Praxis wie Theorie.

Umgesetzt wird dies folgendermaßen:

- Verantwortliche Praxisanleitungen oder / und Mentoren auf jedem Wohnbereich, auf dem Auszubildende eingesetzt werden
- zusätzlich eine freigestellte Praxisanleitung
- Ausbildungsbeauftragte des Martineums als Dozentin in der Weiterbildung zur Praxisanleitung im Ev. Bildungszentrum tätig (Vernetzung, Theorie-Praxis-Transfer in Anleitungssituationen)
- regelmäßiger Lerntreff zum ausbildungsbegleitenden Lernen in den praktischen Einsätzen durch die freigestellte Praxisanleitung, die sowohl am Lernort Praxis als auch in der Schule als Pädagogin tätig ist (Theorie - Praxis – Transfer in Pflegesituationen)
- Unterstützung bei der Erweiterung der Deutschkenntnisse
- zusätzliche Anleitungssituationen auf den Wohnbereichen durch die freigestellte Praxisanleitung zur Vorbereitung auf Prüfungen oder bei Defiziten
- organisatorische und beratende Begleitung durch die Sozialpädagogin für Praxisanleitungen und Auszubildende
- sozialpädagogische Begleitung durch die Ausbildungsbeauftragte sowohl in ausbildungsspezifischen als auch in persönlich sozialen Belangen

Das Martineum reagiert mit diesem ganzheitlichen Ausbildungskonzept (Kombination Pflege+ Sozialpädagogik) auf die Veränderung der Klientel der Auszubildenden.

Die Bewerberinnen und Bewerber kommen aus den unterschiedlichsten Nationen. In der Regel sind es junge Menschen, die mit einer hohen Sprachbarriere und ohne soziales Netzwerk in Deutschland mit der Ausbildung beginnen. Verbunden ist dies mit einem erheblichen bürokratischen Aufwand, der zu Überforderung führt, die jungen Menschen unter immensen Druck setzt und nicht selten (berechtigte) Existenzängste auslöst. Die Sprachbarriere führt außerdem dazu, dass fachlich eine intensivere Unterstützung notwendig ist.

Mit der ganzheitlichen Begleitung der Ausbildung erreichen wir, dass es keine Ausbildungsabbrüche gibt, optimale Vorbereitung auf das Examen gewährleistet ist und die Auszubildenden dem Arbeitsmarkt als Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Gerade in einer Großstadt wie Essen, mit einer vielseitigen und erforderlichen Pflegelandschaft, ist es notwendig Auszubildende so zu begleiten, dass sie erfolgreich ihren Weg gehen.